Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs
Ausbau des Radweges in der Sechslingspforte

Beschreibung:

Der Verkehrsraum im Verlauf des Radweges war unterschiedlich und betrug zwischen 1,10 m und 1,60 m. Die Oberflächenbefestigung des Radweges war teilweise als Asphaltdeckschicht und teilweise mit rotem Betonpflaster 10/20/6 hergestellt. Die Abtrennung des Radweges zum Gehweg bestand aus alten Randeinfassungen. An verschiedenen Stellen war der Radweg abgesackt und in einem schlechten Zustand.

Auf einer Länge von rd. 188 m wurde der vorhandene Asphalt aufgebrochen und die Asphalttragschicht entfernt. Über eine Länge von rd. 58 m wurde das alte rote Betonsteinpflaster aufgenommen. Zur Verbreiterung des Radweges wurde parallel zum gesamten Radweg eine Reihe grauer Gehwegplatten aufgenommen. Die alten Randeinfassungen werden ebenfalls entnommen. Wiederverwendbare Gehwegplatten werden teilweise, für die Bereiche der Radwegverziehung und von Kurven, gelagert und wieder verwendet. Das gesamte restliche Material wurde abgefahren und entsorgt.

Der Radweg wurde, bis auf den Bereich einer Engstelle, mit einer Mindestbreite von 2,00 m für den Zweirichtungsverkehr ausgelegt. Die Ausführung erfolgte gem. der Entwurfsrichtlinie Nr. 2 der Behörde für Bau und Verkehr mit einer Decke aus roten Betonpflastersteinen 25/25/7 ohne gebrochene Kante. In Teilbereichen wurde als Tragschicht HMV-Asche verwendet. Dies wurde entfernt. Gem. Entwurfsrichtlinie erfolgte ein Aufbau der Tragschicht bis 17 cm unter FOK mit Bodenart F1.

Im Bereich der Engstelle an der Lübecker Str. zwischen den Bäumen und dem Kfz-Parkstreifen war der vorhandene Radweg lediglich 1,10 m breit. Eine Verbreiterung auf die Mindestbreite von 2,00 m war nicht möglich. Die Linienführung des Radweges für die in Richtung Osten fahrenden Radfahrer wurde belassen. Der Richtung Westen führende Radweg wurde mittels einer Verziehung um die Bäume herum geführt, die einen Abstand von rd. 9,50 m aufweisen. Der Gehweg war an dieser Stelle 3,30 breit, so dass bei einem Abstand von 0,30 m zu den Pflanzkübeln und einer Radwegbreite von 1,00 m für den Fußgängerbereich noch 2,00 m verbleiben. Die Verziehung wurde mit einem Radius von mind. 10 m ausgeführt.

Auftraggeber:
FHH, Bezirksamt Hamburg - Nord, Bauamt - Tiefbauabteilung

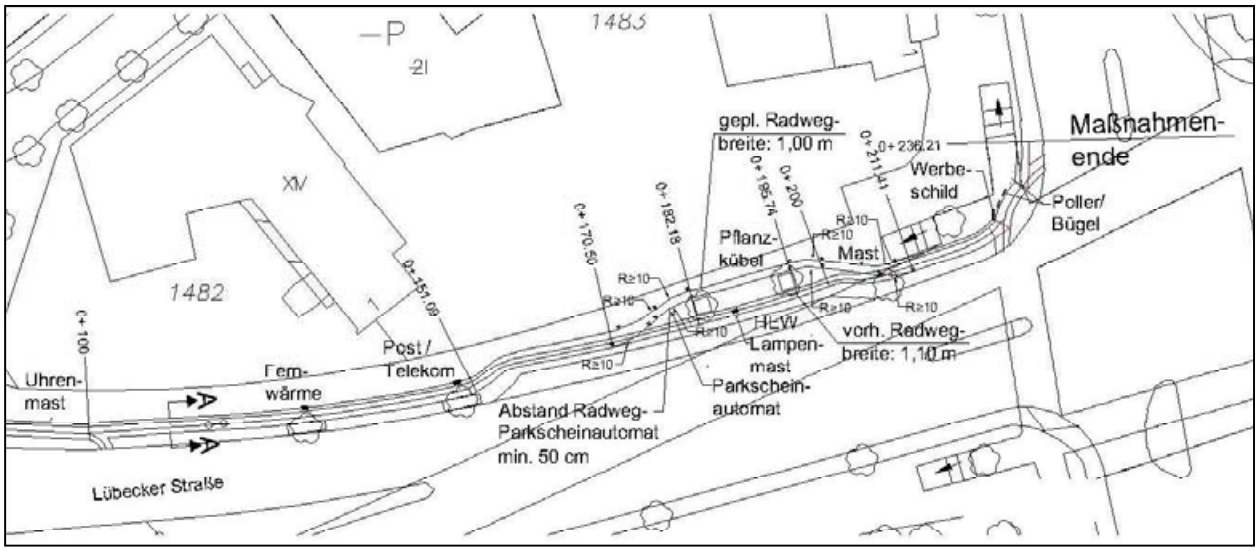
Land:
Hamburg

Ausgeführte Tätigkeiten:
- Bestandsaufnahme
- Planung
- Ausschreibung

Projektbeteiligte:
Dipl.-Ing. A. Hamann
a.hamann@heinrich-consult.de

Bearbeitungszeitraum:
04/2002 bis 07/2002

Investitionskosten:
ca. 43.000€



Ausschnitt aus Lageplan